

LIBRARY OF THE  
MUSEUM OF COMPARATIVE ZOOLOGY  
HARVARD UNIVERSITY  
CAMPUS BOX 38  
CAMBRIDGE, MASS. 02138



# Forstwissenschaftliche Zeitschrift

## Raubzoovertilgung

ein Handb. von

# Wildhege.

Von

**W. Städt,**  
Oberförster.



Mit 63 Textabbildungen.

Berlin.

Verlagsbuchhandlung Paul Parey.

Seit 1844 Buchvertrieb, Buchdruck und Verlagswesen.

S. W., Unter den Eichen 10.

1898.

3 Kon.

Bibliothek VII.

# Raubzeugverteilung

im Interesse der

837-

# Wildhege.

Von

W. Stach,  
Oberförster.



Mit 65 Textabbildungen.

Berlin.

Verlagsbuchhandlung Paul Parey.

Verlag für Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwesen.

SW., Hedemannstraße 10.

1898.

## Vormort.

„Aus der Praxis — für die Praxis“ war die Devise, welche mir vorschwebte bei Bearbeitung des vorliegenden Werkes, das auf Wunsch des Verlegers, Herrn Dr. Parey in Berlin, entstand.

Es kostete mir einige Mühe, den ganzen Umfang der Raubzeugverteilung in den engen Rahmen weniger Seiten zu zwängen und doch der Aufgabe gerecht zu werden, alles Wissenswerte zu behandeln, um den Leser in den Stand zu setzen, Fang und Jagd des Raubzeuges selbständig ausüben zu können.

Wenn auch die Art des Stoffes an manchen Stellen den Text recht trocken gestaltete, so glaube ich doch in der Hauptsache der gestellten Aufgabe entsprochen zu haben und wünsche Jedem, der es versucht, zu Nutz und Frommen unseres lieben Wildes von meinen Anleitungen Gebrauch zu machen, recht ausgiebiges Weidmannsheil!

Berthometh, im November 1897.

W. Stach, Oberförster.

# Inhalt.

## Erstes Kapitel.

Seite

### Aus dem Leben des Raubzeuges.

A. Haarraubzeug: Der Fuchs. Der Wolf. Der Bar. Der Dachs. Der Luchs. Die Wildkatze. Der Edel- marder. Der Steinmarder. Der Iltis. Das Wiesel. Die wildernden Haustiere . . . . .	2— 34
B. Raubvogel. Tagraubvögel. Adler: Der Steinadler. Der Goldadler. Der Kaiseradler. Der Zwergadler. Der Seeadler . . . . .	35— 40
Falken: Der Würgfalk. Der Baubfalk. Der Baumfalk. Der Zwergfalk oder Merlin . . . . .	41— 43
Habicht . . . . .	43— 46
Sperber . . . . .	46
Weihen . . . . .	47
Bussarde: Der Mäusebussard . . . . .	47— 48
Rabenvögel: Der Kolltrabe. Die Rabenträhe. Die Nebelträhe. Die Saatträhe. Die Dohle. Der Nuß- häher. Die Elster . . . . .	49— 55
Nachtraubvögel: Der Uhu. Der Waldkauz. Die Schleiereule . . . . .	56— 60

## Zweites Kapitel.

### Fangmittel und Fanggeräte.

Fangeisen. Tritteisen: Das Tellereisen. Das Stockel- eisen. Der Grellsche Universal-Fangapparat. Der Behlowsche Habichtskorb. Der Habichtsfang mit konischem Korbe . . . . .	61— 65
Abzugseisen: Schwanenhals oder Berliner Eisen. Der deutsche Schwanenhals. Die Webersche Raub- tierfalle. Die Otterstange . . . . .	65— 70
Hohlfallen: Die Kastenfalle. Die Harzer Kastenfalle. Die eiserne, von Hausteinsche Hohlfalle. Die ein- und zweiklappige Marderfalle. Die stabile Hundeklappfalle. Die Würgefalle von Förster Mary . . . . .	70— 79

<p>Frügelfallen: Der Schlagbaum am Boden. Die Falle für Biesel, Iltis, Marder etc. Die dreieckige Mordfalle. Die verbesserte Mordfalle. Die viereckige Mordfalle. Die Nasenfalle. Der Mardererschlag (Baumfalle) . . . . .</p>	80— 87
<p>Schlingenfällen: Die Marderschlingenfalle von Sammler. Eine andere Marderschlingenfalle . . . . .</p>	88— 90
<p>Diverse andere Fanggeräte: Die Fuchszangel. Der Habichtskorb mit Zug- und Schlagnetzen. Der Bock mit Kopshaarschlingen. Der Raumannsche Raubvogelfang. Habichtstoch oder Königarn. Der Landböhmisch. Witterungen, Schleppen, Kurrung und Köder</p>	90— 95
<p>Jagdbehelfe. Das Decknetz oder die Fuchshaube. Das Gebrauchsgewehr. Die Jagdclappen. Die Federclappen. Die Hasenquäke. Das Hasengechrei mit dem Munde. Das Mausspießchen. Das Mäuseln. Die Uderhütte. Der Hochstiz. Die Uhubütte . . . . .</p>	96—101

### Drittes Kapitel.

#### Fang und Jagd.

<p>Der Fuchsfang mit dem Tellereisen. Das Einbetten des Tellereisens: Auf dem trockenen Lande. Im Wasser</p>	102—108
<p>Der Fuchsfang mit dem Schwanenhalse. Berliner Eisen. Der deutsche Schwanenhals . . . . .</p>	108—115
<p>Der Fang junger Füchse in Fallgruben . . . . .</p>	116—117
<p>Das Jagen der Füchse. Durch Ausgraben. Das Verklappen am Baue. Durch Aushegen. Das Erziehen des Hundes zum Fuchsaushegen. Die Kunstbaue. Durch Aufsitz am Baue. Durch Aufsitz am Fuchspasse. Mit der Hasenquäke. Mit dem Mäuseln. Mit dem Entenrufe. Durch Aufsitz an der Schleppe. Durch Aufsitz an der Uderhütte. Durch Antreiben oder Fuchsziegeln. Das Barforcejagen. Das Fuchshegen . . . . .</p>	118—131
<p>Fang und Jagd des Wolfes. Der Fang im Tellereisen und Schwanenhals. Der Fang im Fallbaum. Der Fang in Wolfsgarten und Wolfsgruben. Das Schießen am Uderplage und auf Treibjagden. Das Schießen mittels der Hasenquäke. Das Vergiften. Das Hehen zu Pferde. Das Schießen aus dem Schlitten . . . . .</p>	131
<p>Fang und Jagd des Luchses. Der Fang im Tellereisen. Der Fang in Schlagbäumen. Das Einkreisen und Jagen im Neuschnee . . . . .</p>	132
<p>Fang und Jagd der Wildkatze. Der Fang im Tellereisen und Schlagbaume. Der Fang in Kasten- und Mordfallen. Die Jagd im Baue. Die Jagd mit der Hasenquäke und dem Mäuseln. Giftbrocken . . . . .</p>	133

	Seite
<b>Fang und Jagd des Dachses.</b> Der Fang im Tellereisen. Der Fang im Fallbaum. Der Fang in Kastenfallen. Der Aufstieg am Baue. Das Dachsheken beim Mond- schein. Das Verschließen der Bane vor Jagdtagen. Das Sprengen und Graben . . . . .	134—136
<b>Fang und Jagd der Marder.</b> Der Fang mittels Schwänen- halses und Tellereisens. Der Fang in Prügelfallen. Der Fang im Fallbaume. Der Fang in Kastenfallen. Die Jagd mittels Ausspüren im Schnee . . . . .	137—144
<b>Fang und Jagd des Altis und Miesels.</b> Der Fang mittels Kastenfallen auf Fangsteigen. Der Fang in der Marrischen Würgefalle. Der Fang in der kleinen Prügelf- falle. Der Fang in Holzlisten mit Tellereisen. Der Fang in Mordfallen. Der Fang in Kastenfallen und Kanälen. Der Fang in Tellereisen. Die Jagd durch Abspüren. Die Jagd mit abgerichteten Hunden . . . . .	144—149
<b>Fang und Jagd der Raubvögel.</b> Der Fang mittels Pfahl- oder Stöckeleisens. Der Fang mit dem Weberischen Universal-Raubvogelfang. Der Fang mit dem Raub- vogel-Hügeleisen. Der Fang mit dem Habichtskorbe. Der Fang mit dem Rehlowischen Habichtskorbe. Der Fang mit den Habichtsstoßgarnen (Königarn und Landbömsch). Der Fang mit dem Tellereisen. Der Fang der Horstvögel. Der Fang mit Schlingen. Der Fang mit Leimdüten. Das Vergiften. Die Jagd mittels Anstzes am Horste. Die Jagd mittels Anstzes bei den Schlafbäumen. Die Jagd mit dem Entenruse. Die Jagd mit dem Uhu auf dem Birschgange. Die Jagd mit kleineren Enten. Die Jagd mit Raben. Die Jagd in der Krähenhütte . . . . .	150—159
Pflege und Behandlung des Uhu in der Gefangenschaft . . . . .	159
Das Schießen der Raubvögel mittels Hühnerbäumen . . . . .	160
Einiges über Vergiften des Raubzeuges . . . . .	160—163
Behandlung der Raubzeugballe . . . . .	163
Schlußwort. . . . .	165—166

dem Feinde unseres Wildes am wirksamsten, indem dadurch die Gefahr sozusagen im Keime erstickt wird; für jedes Ei und jeden im Mutterleibe vorgefundenen Embryo, sowie für die übrigen Monate gelten die einfachen Prämien oder Schutzlöhne.

Um Mißbräuchen vorzubeugen, müssen die frischen Schutzzeichen (Nasen resp. Schnäbel) alle 8 Tage während des genannten Quartales zur Ablieferung gelangen.

Nur in den ersten Jahren wird man eine nennenswerte Steigerung der Prämiensumme bemerken, gleichzeitig aber auch eine erfreuliche Zunahme des Wildstandes und damit auch eine entsprechende Steigerung der Einnahmen der Jagdkasse, so daß der Jagdherr jederzeit im Vorteile ist, das Jagdschutzpersonal aber auch eine seinem Werte entsprechende Entlohnung findet.

